

audit familiengerechte hochschule

Dialogverfahren

Handlungsprogramm

Hochschule: Universität zu Lübeck

Auditor*in: Dr. Georg Barzel

Strategischer Rahmen

Die Universität zu Lübeck sieht die Unterstützung der Beschäftigten und Studierenden bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie als einen selbstverständlichen Bestandteil der Personalarbeit resp. der Studienorganisation. Die familienbewusste Ausrichtung der Universität ist Bestandteil der Strategie und in den Strukturen und Verfahren fest verankert.

Mit dem dauerhaften Zertifikat des audit berufundfamilie dokumentiert die Universität zu Lübeck ihr nachhaltiges Engagement und die Vielfalt an vorhandenen Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie. Diese werden im Rahmen des Qualitätsmanagements kontinuierlich im Hinblick auf Effizienz und Passgenauigkeit überprüft und optimiert. Dabei wird insbesondere sichergestellt, dass familienorientierte Lösungen für Einzelne nicht zu Vereinbarkeitsproblematiken und Mehrarbeit für andere Beschäftigte und/oder Vorgesetzte im gleichen Einsatzbereich führen.

Mit der erneuten Durchführung des Dialogverfahrens belegt die Universität zu Lübeck ihr Engagement. (...)

Handlungsprogramm

1) Thema / Zielsetzung

Die gute Praxis pflegen

Die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie wird an der UzL mit vielfältigen Maßnahmen und Angeboten gut unterstützt. Dennoch "hakt" es in der Praxis hier und da, die Gründe sind vielfältig: Sie reichen von mangelnder Kenntnis der Möglichkeiten über ungünstige Konstellationen (bspw. Ballung von besonderen Anforderungen in einem Arbeitsbereich) bis hin zu nicht ausreichend ausgeprägter Akzeptanz. Ein guter Umgang mit Vereinbarkeit erfordert, dass alle Beteiligten die Gestaltungsmöglichkeiten kennen, damit umgehen können und vor allem möglichst auch: wollen.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

Um das "Kennen" sicherzustellen, ist stetige Informationsarbeit erforderlich. Denn auch wenn in Vereinbarkeitssituationen die "Betroffenen" eine Holschuld haben, müssen die notwendigen Informationen verfügbar und gut zugänglich sein. Dies wird an der UzL gut erfüllt, aber bedarf der steten Pflege und immer wieder der Überprüfung auf Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf zielgruppenspezifische Ansprache.

Auch das "Können" wird gut unterstützt: Klare Prozessabläufe für Vereinbarkeitssituationen (z.B. Mutterschutz für Studentinnen, Elternzeit, Teilzeit) sowie Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte im Hinblick auf "soziale Kompetenzen" bieten eine gute Basis. Damit bleibt als drittes und wichti(gs)tes Feld das "Wollen".

Die stete Manifestation der Bedeutung des Themas "Vereinbarkeit" sowie die klare Positionierung der Universität als familien- und lebensphasenbewusst beeinflusst zumindest das Verhalten und wirkt idealerweise auch auf Haltungen. Ansatzpunkte zur Verstärkung der Wirkung können sein, die gute Praxis aktiv zu kommunizieren und das Thema "Vereinbarkeit" sichtbar zu machen, indem es als "normaler" Bestandteil der Regelkommunikation behandelt wird.

Ankündigungspunkt kann neben konkreten Anlässen auch das Leitbild sein, das "Offenheit gegenüber dem Neuen und Andersartigen" sowie "Eigenverantwortung und die Verantwortung für die Gemeinschaft" als Basis der Zusammenarbeit benennt. Ein guter Umgang mit Vereinbarkeit kann als Anforderung insbesondere an die Führungskräfte direkt daraus abgeleitet werden.

b) Verantwortliche

Präsidium sowie Leitungen der Sektionen, Institute und Abteilungen/zentralen Einrichtungen

2) Thema / Zielsetzung

Väter – Unterstützung einer gemeinschaftlichen Wahrnehmung von Familienaufgaben

Sorgeaufgaben für Kinder werden zunehmend auch von Vätern wahrgenommen. Dies ist zwar inzwischen gesellschaftliche Realität, wird aber noch nicht durchgehend akzeptiert. Dies zeigt sich in Äußerungen oft männlicher Vorgesetzter, aber auch in Reaktionen von Kolleg:innen auf von Vätern geäußerte Vereinbarkeitsbedarfe. Ziel ist, die "Normalität" der Wahrnehmung von Familienaufgaben durch Väter an der UzL weiter zu etablieren.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

Mit dem Väterbeauftragten ist das Thema an der UzL institutionell verankert. Er arbeitet eng mit dem Dezernat für Chancengleichheit und Familie und dem Präsidium zusammen und bringt sich in die verschiedenen Gremien der UzL ein. "Die Funktion des Väterbeauftragten ist dabei ein wichtiges Puzzlestück von Familiengerechtigkeit und Chancengleichheit." sagt der aktuelle Väterbeauftragte Prof. Dr. Christian W. Scheiner dazu.

Die Aufgabe der weiteren Umsetzung ist, die Arbeit des Väterbeauftragten optimal zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass das Thema "Väter" eine möglichst große Sichtbarkeit erreicht. Dabei geht es nicht um die singulären Interessen der Väter, sondern mit einem ganzheitlichen Blick wird die Position von Familien insgesamt sowie der Stellenwert des Themas "Vereinbarkeit" gestärkt.

Das audit familiengerechte hochschule und das damit verbundene Zertifikat kann dafür genutzt werden, der Auseinandersetzung mit dem Thema "Väter" einen etablierten Rahmen zu geben. Damit wird deutlich, dass es sich nicht um ein neues oder ein "Sonderthema" handelt, sondern die Auseinandersetzung mit der Väterrolle und die Berücksichtigung der aus deren Wahrnehmung resultierenden Anforderungen an die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie ein "normaler" Bestandteil der familiengerechten Ausrichtung der UzL ist.

b) Verantwortliche

Referat Chancengleichheit und Familie und Präsidium

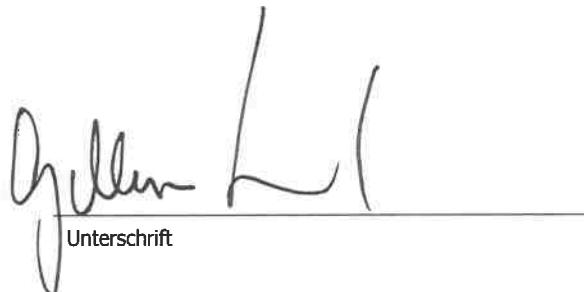
Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des Dialogverfahrens erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

Prof. Dr. med. Gabriele Gillessen-Kaesbach

Name

Präsidentin

Funktion



Unterschrift

Lübeck

Ort

08.03.2023

Datum

Sandra Magens

Name

Kanzlerin

Funktion



Unterschrift

Lübeck

Ort

08.03.2023

Datum